

II- 8876 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 44291J

1989 -10- 2 3

A N F R A G E

der Abgeordneten Haigermoser, Eigruher
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Tourismus-Entwicklung

Die österreichische Tourismus-Entwicklung 1989 kann insgesamt
als positiv bezeichnet werden.

Trotzdem hat die inländische Tourismusbranche große Probleme.
Die Eigenkapitaldecke kann als bedenklich bezeichnet werden,
Mitarbeitermangel und eine ausufernde Bürokratie sind nur
einige wenige Beispiele dafür, welche Hindernisse zu
beseitigen wären. In diese Entwicklung platzt nun eine
Äußerung aus dem Wirtschaftsministerium, welche laut
"Frankfurter Allgemeine" vom 28. August 1989, die wie folgt
lautet:

Unter der Überschrift "Reger Sommertourismus in Österreich"
war unter anderem zu lesen "Die österreichische Ferien-
landschaft, meint das Wirtschaftsministerium zu der jüngsten
Entwicklung, sprechen ein wohlhabendes Publikum an, das
bereit ist, Geld für den Urlaub auszugeben. Von der Algenpest
an der Adria profitiere Österreich nicht, Familien, die
üblicherweise an die Adria reisten, könnten sich solche
Ferien nicht leisten". Bei solchen Sätzen fehlt einem
unweigerlich die unselige Kreisky-Äußerung - "Kärnten kann
ich mir als Urlaubsland nicht leisten" - ein. Die zweite
Meldung aus der FAZ geht sogar noch einen Schritt weiter und
erweckt beim Leser den Eindruck, Österreich sei insgesamt zu
teuer. Aus der geschilderten Sachlage ergeben sich für die
unterfertigten Abgeordneten folge

A n f r a g e :

1) Von wem stammen die in der FAZ geschilderten Aussagen ?

- 2) Betrachten Sie diese Meldung in der FAZ als Imageschaden für die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft ?
- 3) Was werden Sie tun, um den angerichteten Schaden zu begrenzen ?

Wien, den 23. Oktober 1989